

Überlegungen zur Vernunft – ein Auszug

Vernunft gilt als eine der Kardinaltugenden neben Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, und Nächstenliebe, vor allem in der Freimaurerei.

Doch was beinhaltet ein vernünftiges Handeln, welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?

Definition

Mit Vernunft wird die Fähigkeit des menschlichen Geistes bezeichnet, von einzelnen sinnlichen Wahrnehmungen und Erfahrungen auf universelle Zusammenhänge der Dinge und allen Geschehens zu schließen, deren Bedeutung zu erkennen und danach zu handeln.

Dies entspricht weitgehend der Induktion des Sokrates.

Vernunft und Verstand

Bei der oben genannten Definition handelt es sich allerdings um eine subjektive Wahrnehmung, die vom Verstand des jeweiligen Beobachters abhängt und damit unterschiedlichen Ausgangspositionen unterliegt. Somit ist auch die individuelle Vernunft als subjektiv zu sehen.

Folglich steht sich eine Vielzahl von Meinungen gegenüber, die den Schluss zulassen, dass sich die Anschauungen nicht nach den Gegenständen, so wie sie erscheinen, sondern danach, wie man sie wahrnimmt, richten. Wobei diese Wahrnehmung eben eine subjektive Wahrheit ist und auch in der Summe aller subjektiven Wahrheiten zu keiner absoluten wird aber dennoch einer objektiven nahekommt.

Die Frage nach einer objektiven oder absoluten Vernunft als Gegenstück oder Voraussetzung der subjektiven ist berechtigt. Gibt es ein ordnendes Prinzip, wie den LOGOS oder Weltgeist, der alle Dinge des Universums weise lenkt?¹

Variablen der Vernunft

Für mich ergeben sich daraus folgende variable Parameter der Vernunft:

- Auffassungsgabe durch die Sinne.
- Erkenntnisvermögen aus den Wahrnehmungen Schlüsse zu ziehen.
- Verstand, der Wahrnehmung und Erkenntnis verarbeitet und beurteilt und zu entsprechendem Handeln führt.

Hingegen definierte Kant den Verstand als ...

¹ Siehe Heraklit, Plotin, Hegel